

September 2025

Liebe Lesende,

wussten Sie, dass es einen Tag des Kakaos – den *National Chocolate Milk Day* in den USA gibt? Nein? Ich wusste dies auch nicht.

Es handelt sich dabei um einen dieser kuriosen „Feiertage“ wie der Tag der Eistüte und der Tag des Pfannkuchens. Die Entstehungsgeschichte dieses vermeintlichen „Feiertages“ ist unbekannt. Er wird jedoch am 27. September gefeiert.

Was mich aber mehr als die Hintergründe dieses Feiertages fasziniert hat ist der Umstand, dass er im Deutschen als Tag des Kakaos bezeichnet wird. Chocolate Milk kann im Deutschen jedoch auch mit Schokoladenmilch übersetzt werden. Die Frage ist nun: Was wird an diesem Tag gefeiert – der Kakao oder die Schokoladenmilch? Denn zwischen beiden gibt es Unterschiede, sowohl in der Herstellung als auch im Geschmack.

Wer im Oberkirchenrat schon einmal am Kaffeevollautomaten in der Teeküche stand weiß, dass dieser lebensrettende Automat beides im Angebot hat: **Kakao und Schokoladenmilch.**

Unter einigen Kolleg*innen besteht Uneinigkeit darüber, welches Getränk denn nun besser sei. Die einen schwören auf den kräftigen, eher herben Kakao, die anderen auf die sanfte, süße Schokoladenmilch. Es ist eine Uneinigkeit, die manchmal scherzhaft, manchmal aber auch ernster diskutiert wird.

Diese kleine Szene am Kaffeeautomaten zeigt mir jedoch auch mal wieder, wie unterschiedlich wir alle doch sind – in Geschmack, Vorlieben und im Temperament. Und doch verbindet uns etwas. Denn am Ende stehen wir alle vor demselben Automaten, mit derselben Sehnsucht nach einem Moment der Wärme, nach etwas schokoladenhaltigem, das uns den Tag versüßt.

Vielleicht ist es genau das, was Gemeinschaft ausmacht: nicht die völlige Übereinstimmung, sondern das gemeinsame Bedürfnis. Wir müssen nicht dasselbe wählen, um dasselbe zu suchen. Kakao oder Schokoladenmilch – beides ist Ausdruck eines Wunsches nach Trost, Genuss, vielleicht sogar nach Kindheit. Und genau darin liegt die Verbindung.

Auch in der Gesellschaft erleben wir diese Spannungen: unterschiedliche Meinungen, Lebensentwürfe, Werte. Doch wenn wir genauer hinsehen, erkennen wir oft, dass die Sehnsüchte dahinter ähnlicher sind, als wir vielleicht denken – nach Sicherheit, nach Anerkennung und nach Liebe.

Unsere Unterschiede müssen uns nicht trennen. Sie können uns bereichern, wenn wir bereit sind, das Gemeinsame darin zu sehen.

Die Bibel erinnert uns daran, wie wichtig dieses Miteinander ist. Im Römerbrief heißt es:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7)

Ein Satz, der nicht zur Gleichmacherei aufruft, sondern zur Wertschätzung der Vielfalt. Denn angenommen zu sein heißt nicht, gleich zu sein – sondern geliebt zu werden, gerade in der Unterschiedlichkeit.

Vielleicht ist es am Ende gar nicht so wichtig, ob man Kakao oder Schokoladenmilch bevorzugt. Vielleicht zählt nur, dass wir uns überhaupt die Zeit nehmen, gemeinsam an diesem Automaten zu stehen, zu lachen, zu diskutieren – und uns ein bisschen Schokolade ins Leben zu holen. Manchmal beginnt Gemeinschaft genau dort – in der Teeküche, zwischen zwei Tassen Kakao oder Schokoladenmilch.

Ich wünsche Ihnen allen nur das Beste und einen schönen schokoladigen Herbst.

Ihre Lena Oltmann